

Kaum zu glauben, aber wahr:
Vor ziemlich genau einem Jahr
feierten wir das Erntefest zum dritten Mal,
wir glauben, die Feier war echt genial.

Heute stehen wir nun hier
und freuen uns über Erntefest Nummer vier.
Doch bevor das Wochenende wird langsam zu Ende gehen
Haben wir hier noch ein paar Zeilen stehen.

Dieses Jahr hat sich so einiges getan,
denn die, die letztes Jahr noch die Organisatoren war'n
können sich dies Jahr entspannen etwas mehr,
sie waren der Meinung es müsse ein Festausschuss her.

Im Juni haben wir eine Fahrt zum Heidepark gemacht,
bei der wir so manches Mal haben herzlich gelacht.
Der größte Gag war Jens' Problemzone, das Knie.
Wir krümmten uns vor Lachen und hatten Spaß wie nie.

Der Juni war eine ereignisreiche Zeit,
wir waren zu einigen Dingen bereit.
Während die Männer zapften das Schaumburger bei Hasse's Hoffest vom Fass,
standen die Frauen im kühlen Nass.
Sie betreuten die Strohburg und die Trecker mit Soundmodul,
die fanden selbst die erwachsenen Kinder cool.

Kurze Zeit später, oh wie wunderbar,
bauten wir bei Hasses wieder auf unsere Bar.
Dort sollte unsere Erntefest-Nachfeier sein,
wir alle sind der Meinung: Die war fein!

Und hast du Kummer, Sorgen oder Fragen,
hast du keinen Grund mehr zu verzagen.
Frag Dirk, ob er dir hilft bei diesem oder dem,
und er wird sagen: „Alles kein Problem!“

Im Juni machten wir einen Tanzabend, der war ebenfalls fein,
mit den Scheiern und den Kornmaskern sollte er sein.
Stattgefunden hat er bei mir,
es gab Gegrilltes und auch Bier.
Gefeiert haben wir bis spät in die Nacht,
jetzt wisst ihr wie Freundschaftspflege wird gemacht.

Geregnet hat es auf dem Echterfer Erntefest,
unser Wagen braucht Seitenschutz, das stand nun fest.
Denn nicht nur das Stroh sondern auch wir waren nass,
dennoch hatten wir jede Menge Spaß.

Nach Scheie und Gellendorf nahmen wir unsere Teenies mit,
die sind im Tanzen schon ziemlich fit.
Mit der Ruhe und dem Singen klappt's noch nicht ganz so gut,
keine Angst, wir üben weiter, habt nur Mut.

Es gab da so zwei Erntefeste,
da war unsere Dorfjugend in einer Disziplin die Beste.
Denn es hieß nach einiger Zeit,
der Tuchi ist leer, tut uns leid!
Doch wie so manch anderer sind wir gar nicht dumm,
satteln wir schnell auf ein anderes Getränk um.
Wir hoffen, ihr habt als Fazit alle mitgenommen,
besorgt mehr Tuchi wenn die Heeßer in Trinklaune kommen!

Ines Oma hat unsere Bänder für die Krone umgenäht,
so mancher hat sich gewundert wie schnell so was geht.
Wir sagen Danke und freuen uns sehr,
wir kommen drauf zurück wenn wir brauchen mehr.

Hannelore ist und bleibt unsere beste Frau,
wenn uns mal was fehlt, sie weiß es genau.
Sie sorgt für und kocht für uns, meist ne große Masse,
wisst ihr was? Sie ist einfach klasse.
Doch wir geben sie gewiss nicht her,
ist sie mal weg, fehlt sie uns sehr.

Hans Heinrich und John für die Sicherheit sorgen,
und uns wie viele andere ihre Arbeitskraft borgen.
Dafür bekommen sie dann aber auch
eine Gerstenkaltchale für ihren Bauch.

Am Freitag wurde Nils 30 Jahre alt,
da hat so mancher Korken geknallt.
Wir konnten nicht alle zu ihm kommen,
wir hoffen er hat es uns nicht krumm genommen.

Beim Toltern haben wir so einiges erlebt,
zwischen Himmel hoch jauchzend und zu Tode getrübt geschwebt.
Auch wenn viele uns nicht die Tür aufgemacht,
wir sahen so manche hinter Fenstern, das hättet ihr wohl nicht gedacht.
Allen anderen danken wir für ihre Spenden,
bei uns sind sie gewiss in sicheren Händen.

Samstagnacht, besser gesagt Sonntagmorgen,
machten wir uns alle große Sorgen.
Qualm und Rauch machten sich über Kastning's Acker breit.
Wir dachten uns: Jetzt wird es höchste Zeit.
Ein Rundballen hat komplett gebrannt,
durch was oder wen, ist uns leider unbekannt.

Als Heiko als Erster am Brandherd ankam,
noch eine Safari durch Kastning's Scheune er nahm.

Jedoch machte er kein großes Geschrei:

Er rief Fritze an, nicht die 112.

(Entschuldigung, liebe Feuerwehrkameraden, wir wollten euch schlafen lassen, damit ihr heute fit seid...)

So langsam wollen wir zum Ende kommen,
haben schon einige Zeit in Anspruch genommen.

Letztes Jahr standen Leonie und Philipp hier,
freuten sich auf Erntefest Nummer vier.

Nun stehen wir hier und eins ist doch klar:

Wir freuen uns auf Erntefest Nummer fünf im nächsten Jahr!